

**AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung
und Beschäftigung mbH, Magdeburg**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die günstige Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2008 hat viele Magdeburger wieder in Arbeit gebracht – dennoch waren im Oktober noch mehr als 14.000 Personen arbeitslos gemeldet.

Neben allen Maßnahmen der direkten Arbeitsvermittlung behält der öffentlich geförderte Arbeitsmarkt, wie er in der AQB gGmbH realisiert wird, weiterhin seine Bedeutung als Trainingsfeld, als Sprungbrett in den Arbeitsmarkt und als Ort der sozialen Teilhabe für Menschen, die in Gefahr dauerhafter Ausgrenzung stehen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg stellt zur Deckung auftretender Verluste in den Beschäftigungsprojekten der AQB im Haushaltsjahr 2008 Mittel in Höhe von TEUR 1.476 zur Verfügung.

Seit August 2008 werden wieder Maßnahmen für ältere Arbeitslose im Landesprogramm „Aktiv zur Rente“ (Stand Dezember: 34 Plätze) mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Auch die sozialversicherungspflichtigen Stellen im Programm Kommunal-Kombi (Stand Dezember: 44 Plätze) werden außer mit Bundesmitteln auch mit Mitteln der EU gefördert.

Um unsere Ziele in puncto Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit in der Maßnahmeumsetzung und eine Optimierung der betriebswirtschaftlichen und personalwirtschaftlichen Ressourcen zu erreichen, ist eine durchgängige Anzahl von 1.200 geförderten Maßnahmeplätzen unbedingt nötig.

Im Januar sind wir mit 1.287 Beschäftigungsstellen gestartet, am 31. Dezember 2008 sind 1.373 Beschäftigte in ca. 130 Projekten tätig, das entspricht einem durchschnittlichen Angebot von 1.297 Stellen.

Unsere Teilnehmer arbeiten in den Bereichen Soziales/Pflege, Kultur/Freizeit/Sport und Büro/Verwaltung. Zum Beispiel werden die zusätzlichen Betreuungsaktivitäten in allen Magdeburger Sportvereinen durch die AQB realisiert, ständig sind ca. 168 Teilnehmer in 67 Vereinen eingesetzt.

Die Arbeit im Projekt „Tafelgärten“ (brachliegende Pachtgärten werden von Teilnehmern in Mehraufwandsentschädigung „beackert“, die Ernteerträge gehen zu 100 % an die Magdeburger Tafel) wird weiter qualifiziert. Vom 25. Februar bis 24. Dezember waren 58 Maßnahmeteilnehmer in 45 Parzellen des Kleingartenvereins „Volkswohl“ und in 15 Parzellen im Verein „Flora 1919“ beschäftigt. Insgesamt wurden 4.069 kg Kartoffeln, Obst und Gemüse sowie 2.341 Bund Kräuter u.a. geerntet. Das Geerntete wird an die Bedürftigen ausgegeben bzw. in den Suppenküchen verarbeitet.

Neu dazu gekommen ist die Nutzung des Vereinsheims des Kleingärtnervereins Volkswohl von 1932 e.V. In der Küche werden Kochkurse für unsere Tafelgäste und für die Kinder der Tafel durchgeführt. Dort wird auch Obst und Gemüse für den Winter konserviert. Außerdem wird das Erntedankfest mit unseren Besuchern der Magdeburger Tafel im Oktober als besonderer Höhepunkt der Tafelarbeit gefeiert.

Im Oktober 2006 hat die AQB mit der Jobcenter Arbeitsgemeinschaft Magdeburg GmbH eine Rahmenvereinbarung zur Schaffung und Ausgestaltung von Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II mit dem Ziel einer wirksamen, flexiblen und wirtschaftlichen Umsetzung in der Stadt Magdeburg sowie zur Verfahrensvereinfachung abgeschlossen.

Die Rahmenvereinbarung ist im März 2008 neu mit einer Laufzeit bis 31. August 2009 und einer Teilnehmerzahl von 500 erwerbsfähigen Hilfsbedürftigen abgeschlossen worden. Für kurze Zeit erfolgt darüber hinaus eine Kapazitätserweiterung um 37 Teilnehmer.

Die Ziele sind identisch mit den Zielen aller Arbeitsgelegenheiten, die in der AQB eingerichtet sind:

- Heranführung und Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt,
- Förderung der fachlichen und sozialen Integration,
- Erlangung, Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit durch berufliche Praxis,
- Feststellung von Eignungs- und Interessenschwerpunkten,
- Überwindung/Reduzierung der Hilfebedürftigkeit,
- Aufbau von Selbstwert und Selbstvertrauen.

Die Beschäftigungsfelder sind analog der übrigen in der AQB durchgeführten Maßnahmen überwiegend im sozialen Bereich und orientieren sich strikt an den Förderungskriterien:

- Öffentliches Interesse
- Zusätzlichkeit
- Wettbewerbsneutralität

Die vereinbarte Kapazität dieser Rahmenvereinbarung verteilt sich wie folgt auf die Einsatzfelder

- Sozial-/pflegerischer Bereich 270 TN
- Kultur-/Freizeit-/Sportbereich 220 TN
- Büro/Verwaltung 10 TN

Seit Beginn ist diese Rahmenvereinbarung vorteilhaft für beide Partner, die Besetzung der Stellen geht zügig, es gibt kaum freie Stellen und auch die Abrechnung ist aufgrund der pauschalierten Form schnell und zeitnah gewährleistet.

Die Teilnehmerzufriedenheit ist ein weiteres wichtiges Kriterium für die Erweiterung dieser Rahmenvereinbarung. Durch die Möglichkeit, die Einsatzstelle auf die verbliebenen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Teilnehmer abzustimmen, auch mit der Möglichkeit des „Suchens“ innerhalb der ersten 2 Wochen, wird den Teilnehmern das Gefühl gegeben, dass die Arbeitsgelegenheit auch ihren Vorstellungen entspricht.

An berufsbezogenen Qualifizierungen haben aus allen Maßnahmen 329 Personen teilgenommen, dafür wurden finanzielle Mittel in Höhe von mehr als TEUR 35,3 eingesetzt.

Zur Wahrnehmung der Arbeitgeberpflichten in Bezug auf Gesundheits- und Arbeitsschutz hat die AQB Verträge mit dem Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit Weise und der Fachärztin für Arbeitsmedizin Frau MR Kühne abgeschlossen.

Der Arbeitsschutzausschuss, dem neben den Beauftragten für Arbeits- und Gesundheitsschutz die Geschäftsführerin, der Sachgebietsleiter Arbeitssicherheit und Technik und vier ArbeitnehmerInnen (ein Vertreter für jedes Objekt, das von uns genutzt wird) angehören, hat in diesem Jahr viermal getagt.

Unser Qualitätsmanagementsystem wird ständig ausgebaut und weitergeführt. Im Berichtsjahr sind 3 Qualitätszirkel, 11 interne und 1 externes Audit durchgeführt worden.

Das am 22. August 2008 stattgefundene Überwachungsaudit durch die TÜV Management Service GmbH München haben wir wieder erfolgreich bestanden.

2. Ertragslage

Unsere Gesellschafterin hat zum Ausgleich der Verluste aus arbeitsförderlichen Maßnahmen im Geschäftsjahr 2008 die Summe von EUR 1.476.200,00 zur Verfügung gestellt, wir haben EUR 655.556,02 in Anspruch genommen.

Für ABM können bis zu EUR 1.300,00 pro Arbeitnehmer pro Monat für Lohn- und Sachkosten beim Jobcenter beantragt werden.

Für Arbeitsgelegenheiten nach der Entgeltvariante können EUR 1.100,00 pro Arbeitnehmer pro Monat als Pauschale für Lohn- und Sachkosten beantragt werden.

Die Pauschale für Teilnehmer an Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante beträgt monatlich durchschnittlich EUR 300,00, davon entfallen auf die Mehraufwandsentschädigung für den Teilnehmer EUR 166,40 und für Sach-, Verwaltungs- und Betreuungskosten EUR 133,60.

Bei einer Förderung der Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds durch Zuwendungen im Programm „Aktiv zur Rente“ beträgt die maximale Förderung von Sachkosten EUR 160,00 monatlich pro Teilnehmer. Eine Finanzierung der teilnehmerbezogenen Mehraufwandsentschädigung aus Mitteln des ESF ist ausgeschlossen.

Durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales wurde das Bundesprogramm „Kommunal Kombi“ zur Förderung von zusätzlichen Arbeitsplätzen in Regionen mit besonders hoher verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit geschaffen u.a. gefördert durch den Europäischen Sozialfonds.

Im Zuge der Anteilsfinanzierung bezuschusst der Bund pro Arbeitsplatz die Hälfte des Arbeitnehmer-Bruttoarbeitsentgelts, höchstens EUR 500,00 monatlich. Weiterhin werden zusätzlich aus Bundesmitteln die tatsächlich anfallenden Kosten für die Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber in einer Höhe von bis zu EUR 200,00 monatlich pro Arbeitnehmer bezuschusst. Für die Arbeitnehmer, die das 50. Lebensjahr vollendet haben, erhöht sich der Zuschuss um monatlich EUR 100,00.

Zur Kofinanzierung von Personalaufgaben fördert das Land Sachsen-Anhalt ergänzende Personalausgaben in Höhe von maximal EUR 220,00 monatlich pro Arbeitnehmer. Tatsächlich anfallende personalbezogene Sachkosten werden für die Teilnehmer, die älter als 50 Jahre sind, in Höhe von maximal EUR 50,00 monatlich gefördert.

Die Landeshauptstadt Magdeburg beteiligt sich bei der Kofinanzierung der Personalausgaben mit einem Zuschuss von EUR 75,00 pro Arbeitnehmer pro Monat.

Für die Finanzierung der restlichen Lohn- und Sachkosten werden nach Möglichkeit Drittmittel verwendet.

Höhe der Fördermittel 2008	TEUR
Jobcenter ARGE/Bundesagentur für Arbeit, Bundesverwaltungsamt sowie ESF	5.534
Zuschuss AFM	1.017
Zuschuss BKZ	459

Die Zuschüsse AFM und BKZ werden in den zum Verlustausgleich enthaltenen Einzahlungen des Gesellschafters unter dem Eigenkapital ausgewiesen.

Ertragslage

	2008		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Erträge aus Fördermitteln	5.534	91,8	5.761	91,2	-227	-3,9
Übrige betriebliche Erträge	496	8,2	557	8,8	-61	-11,0
Betriebsleistung	6.030	100,0	6.318	100,0	-288	-4,6
Materialaufwand	605	10,0	465	7,4	140	30,1
Personalaufwand	5.262	87,3	5.669	89,7	-407	-7,2
Abschreibungen	119	2,0	142	2,2	-23	-16,2
Erfolgsunabhängige Steuern	8	0,1	10	0,2	-2	-20,0
Übrige betriebliche Aufwendungen	769	12,8	861	13,6	-92	-10,7
Betriebsaufwand	6.763	112,2	7.147	113,1	-384	-5,4
Betriebsergebnis	-733	-12,2	-829	-13,1	96	11,6
Finanzerträge/						
Finanzergebnis	77	1,3	62	1,0	15	24,2
Ergebnis vor Ertragsteuern/						
Jahresergebnis	-656	-10,9	-767	-12,1	111	-14,5

Die Erträge aus Fördermitteln betreffen im Berichtsjahr Zuschüsse der Jobcenter ARGE GmbH Magdeburg, der Bundesagentur für Arbeit, des Bundesverwaltungsamtes, des Europäischen Sozialfonds sowie des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt. Durch die Verschiebung der Aktivitäten zu Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung sind die Erträge aus Fördermitteln im Geschäftsjahr 2008 um weitere 3,9 % zurückgegangen.

Die übrigen betrieblichen Erträge haben sich insbesondere durch die um TEUR 177 gesunkenen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen verringert.

Der Anstieg des Materialaufwands um 30,1 % resultiert aus der Ausrichtung der durchgeführten Maßnahmen überwiegend im Sozialen Bereich, die eine erhöhte Menge an Sachmitteln benötigen.

Das Jahresergebnis ist im Berichtsjahr auf TEUR -656 gestiegen. Ursache für diesen Anstieg ist die Zunahme der MAE-Maßnahmen, durch die eine bessere Abdeckung der Verwaltungskosten der Gesellschaft realisiert werden konnte.

Zur Abdeckung der Verluste erhält die Gesellschaft von der Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg Verlustausgleichszahlungen. In Höhe des Jahresfehlbetrages von TEUR 656 wurden diese dem Posten „Zum Verlustausgleich erhaltene Einzahlungen des Gesellschafters“ zugeführt.

3. Finanzlage

	2008 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresergebnis	-656	-767
Abschreibungen auf Anlagevermögen	119	142
Zunahme/ Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	0	-1
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)	-109	-119
Zunahme/Abnahme (-) der kurz- und mittelfristigen Rückstellungen	109	-98
Gewinne (-) aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	-9
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-148	476
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	469	-920
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-216	-1.296
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0	18
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-58	-181
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-58	-163
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	656	767
Einzahlungen aus Zuschüssen für Investitionen	0	117
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	656	884
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	382	-575
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.737	3.312
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.119	2.737

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit der Gesellschafterin ist zur Deckung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit verwendet worden. Der Finanzmittelbestand hat sich stichtagsbedingt um TEUR 382 erhöht.

Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, liquide Mittel sowie kurzfristige Verbindlichkeiten sind wesentliche Finanzinstrumente. Eine zeitnahe Realisierung von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie die Liquiditätsplanung werden durch unser Risikomanagement ständig überwacht. Wesentliche Ausfallrisiken und Risiken aus Zahlungseinschränkungen sind derzeit nicht bekannt.

4. Vermögenslage

	31.12.2008			Vorjahr			Veränderung	
	gesamt		davon	gesamt		davon	TEUR	%
	TEUR	%	kurzfristig	TEUR	%	kurzfristig		
VERMÖGEN								
Immaterielle Anlagen	3	0,1	0	6	0,2	0	-3	-50,0
Sachanlagen	384	10,0	0	442	13,2	0	-58	-13,1
Anlagevermögen	387	10,1	0	448	13,4	0	-61	-13,6
Vorräte	8	0,2	8	9	0,3	8	-1	-11,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	280	7,4	280	146	4,4	146	134	91,8
Liquide Mittel	3.119	81,8	3.119	2.737	81,7	2.737	382	14,0
Rechnungsabgrenzungsposten	21	0,5	21	6	0,2	6	15	>100,0
Umlaufvermögen/RAP	3.428	89,9	3.428	2.898	86,6	2.897	530	18,3
	3.815	100,0	3.428	3.346	100,0	2.897	469	14,0
KAPITAL								
Gezeichnetes Kapital	26	0,7	0	26	0,8	0	0	0,0
Verlustausgleich	656	17,2	0	767	22,9	0	-111	-14,5
Jahresergebnis	-656	-17,2	0	-767	-22,9	0	111	14,5
Bilanzielles Eigenkapital	26	0,7	0	26	0,8	0	0	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	292	7,6	0	401	12,0	0	-109	-27,2
Wirtschaftliches Eigenkapital	318	8,3	0	427	12,8	0	-109	-25,5
Rückstellungen	835	21,9	732	726	21,7	623	109	15,0
Verbindlichkeiten	2.662	69,8	2.662	2.193	65,5	2.193	469	21,4
Fremdkapital	3.497	91,7	3.394	2.919	87,2	2.816	578	19,8
	3.815	100,0	3.394	3.346	100,0	2.816	469	14,0

Die Erhöhung der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf den um TEUR 134 erhöhten Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie die um TEUR 382 erhöhten liquiden Mittel zurückzuführen.

Auf der Passivseite resultiert die Erhöhung der Bilanzsumme im Wesentlichen aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten um TEUR 469.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Bestands an Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (+TEUR 237), einer Erhöhung des Bestands der Sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 241 und einer Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 9.

5. Nachtragsbericht

Auf Grund mit der ARGE ausgehandelter Fallpauschalen gestaltet sich die Abrechnung insbesondere in der Rahmenvereinbarung einfach. In eine vorgegebene Datei werden die Beschäftigungsstunden, Qualifizierungs- und Praktikumszeiten eingetragen und datentechnisch verarbeitet. Diese Datei wird am 10. des Folgemonats per E-Mail zur Abrechnung zur ARGE gesandt, der Geldfluss erfolgt bis Monatsende.

Die vorhandenen Arbeitsgelegenheiten orientieren sich einerseits an den individuellen Bedürfnissen und Voraussetzungen der Hilfebedürftigen und tragen andererseits zur Sicherung der Standortfaktoren der LH Magdeburg in den Bereichen Soziales, Kultur, Freizeit und Sport bei.

Zur Beschäftigungsanbahnung zweckmäßige Betriebspraktika sind bis zu einer Dauer von 4 Wochen möglich, ebenso nach individuellem Bedarf abgestimmte Bildungsanteile. Verbunden mit einer personell aufgestockten Stellenakquise in unserem Haus konnten 164 Maßnahmeteilnehmer in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden, darunter 14 Jugendliche in die berufliche Erstausbildung.

Mit dem Beschluss zum Jahresabschluss 2007 durch die Gesellschafterversammlung am 10. Dezember 2008 wird die Rückzahlung der über den Jahresfehlbetrag hinausgehenden Einzahlungen der Gesellschafterin in Höhe von EUR 1.029.296,30 zum 13. Februar 2009 fällig. Die Überweisung des Betrages erfolgte am 6. Februar 2009.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2008 vom Gesellschafter TEUR 1.476 erhalten, wovon im Jahr 2008 TEUR 656 zur Verlustabdeckung benötigt wurden. Ob dieses Niveau des Verlustabdeckungsbedarfs auch in der Zukunft realisiert werden kann, bleibt abzuwarten, da wir bei der Finanzierung von den Zuschussgebern abhängig sind.

Bei veränderten Rahmenbedingungen, insbesondere bei 1-Euro-Job-Maßnahmen, könnte sich somit auch wieder ein höherer Verlustausgleichsbedarf ergeben.

Die bis 30. April 2008 über das Stammkräfteprogramm des Landes mitfinanzierten Fachkräfte werden seit Mai aus der Overheadpauschale der Maßnahmen finanziert.

6. Risikobericht

Das Risikomanagement der AQB ist in das Qualitätsmanagementsystem, welches durch die TÜV Zertifizierungsstelle jährlich überprüft wird, eingebunden.

Die ständigen Veränderungen der Förderkriterien in der aktiven Arbeitsmarktpolitik erfordern eine konsequente Überwachung des Risikomanagements.

Die Finanzierungsrisiken in der Projektförderung in ABM sind unverändert hoch.

Die Risiken in der Förderart Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung liegen in der hohen Fluktuation bzw. in Fehlzeiten der Maßnahmeteilnehmer. Die Maßnahmekostenpauschale wird, ebenso wie bei den Arbeitsgelegenheiten nach der Entgeltvariante, nur für besetzte bzw. als besetzt anerkannte Teilnehmerplätze erstattet.

Die Ausgaben in den einzelnen Projekten (Kostenstellen) werden monatlich mit der zu erwartenden Fallpauschale abgestimmt, um Verluste zeitnah zu verhindern.

Werden Förderprogramme wie „Aktiv zur Rente“ oder „Kommunal-Kombi“ mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert, ist die Kofinanzierung durch andere Förderer notwendig.

Bei beiden Förderprogrammen beträgt die Maßnahmedauer bis zu drei Jahre. Es besteht das Risiko, dass ein Förderer ausfallen kann (Insolvenz). Die Finanzierung ist nicht mehr gesichert. Der Abbruch der Maßnahme und die Rückzahlung bereits erhaltener Fördermittel droht. Beim bekannt werden von Finanzierungsausfällen ist sofort der Gesellschafter, die Landeshauptstadt Magdeburg, zu verständigen und die weitere Verfahrensweise abzustimmen. Die ESF-Zuwendungsgeber sind über die geänderte Projektfinanzierung zu unterrichten.

Wenn abgeforderte Mittel nicht oder nicht innerhalb von zwei Monaten nach Auszahlung verbraucht werden, sind die Restmittel unmittelbar zurückzuzahlen. Ansonsten werden für nicht oder nicht rechtzeitig verbrauchte Mittel Zinsen erhoben.

Die Abforderung der benötigten Mittel erfolgt termingerecht. Die Überwachung der Mittelverwendung wird regelmäßig geprüft.

Die Betreuung und Abrechnung von Maßnahmen wird teilweise durch zusätzliche Mitarbeiter abgesichert. Eine konstante Kapazitätsauslastung von 1.200 Maßnahmeteilnehmern ist die Voraussetzung, diese zusätzlichen Mitarbeiter zu finanzieren. Das Unterschreiten dieser Teilnehmerzahl gefährdet den ordnungsgemäßen Betriebsablauf, woraus sich Risiken für den Bestand der Gesellschaft ergeben.

Ständige gesetzliche Änderungen sowie Änderungen bei den Förderprogrammen erhöhen den Informationsbedarf der Mitarbeiter. Daher werden verstärkt Weiterbildungsangebote durch die Mitarbeiter in Anspruch genommen. So ist es möglich, flexibel und schnell auf gesetzliche Änderungen zu reagieren.

Die ausreichende Liquidität der Gesellschaft ist abzusichern. Die seit 2007 praktizierte Verfahrensweise bei der Ausreichung der Mittel zum Verlustausgleich muss beibehalten werden.

Bei der Antragstellung von Maßnahmen ist die Sicherstellung der Finanzierung während der gesamten Laufzeit gegenüber der ARGE zu bestätigen. Haushaltssperren der Landeshauptstadt gefährden geplante Beginne von Beschäftigungsprojekten.

Bei Gesetzesänderungen muss eine schnelle Umsetzung in der Gesellschaft erfolgen. Notwendig ist, wie im Risikomanagement festgelegt, eine enge Zusammenarbeit mit dem Steuerberater.

7. Prognosebericht

Trotz der erfreulichen Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Deutschland ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen in der LH Magdeburg immer noch sehr hoch.

Einfacharbeitsplätze für Menschen mit niedrigen Qualifikationen sind in großer Zahl ins Ausland verlagert worden. Die Anforderungen an allen Arbeitsplätzen in Deutschland, selbst denen für Geringqualifizierte, nehmen zu, was dazu führt, dass eine große Zahl an Arbeitsuchenden nicht mehr in den Arbeitsmarkt einmünden wird.

Mit unseren Projekten, alle im Non-Profit-Sektor, erledigen wir zusätzliche, der Allgemeinheit dienende Arbeiten in vielen Bereichen der Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Erwerbsfähigkeit unserer Maßnahmeteilnehmer wird langfristig erhalten, gesundheitliche und soziale Folgekosten, die durch Arbeitslosigkeit entstehen, werden gemindert und die sozialen Bindungen stabilisiert.

Projekte, wie das gesunde Schulbrot oder die Tafelgärten sind nicht für ein Jahr, sondern als ständige Angebote über arbeitsförderliche Projekte durch die AQB zu realisieren.

Die Magdeburger Tafel mit den angegliederten Suppenküchen und mobilen Ausgabestellen ist notwendiger denn je. Die Ausgabe von Lebensmittelbeuteln an Bedürftige hat im Vergleich zum Vorjahr wieder stark zugenommen.

Der Umstand, dass wir das Bundestafeltreffen in die Landeshauptstadt holen konnten, hat den Bekanntheitsgrad der Magdeburger Tafel enorm erhöht und damit zu einem höheren Spendenaufkommen geführt.

Besonders unsere eigenen Maßnahmeteilnehmer machen einen erheblichen Anteil an unseren „Kunden“ aus, da sie trotz der Beschäftigung weiter Arbeitslosengeld II beziehen.

Sehr gut angenommen werden die im Sommerhalbjahr durchgeführten Kochkurse für die Kunden unserer Tafel. Kinder und Erwachsene treffen sich wöchentlich im Wechsel im Vereinsheim der Gartensparte „Volkswohl“, in der wir sehr viele Gärten als Tafelgärten bewirtschaften, um unter fachmännischer Anleitung gesunde Speisen aus dem geernteten Angebot an Obst und Gemüse herzustellen und dann zu Hause nachzukochen.

Im nächsten Jahr werden wir mit der AOK ein Pilotprojekt mit einem ähnlichen Inhalt auflegen, um besonders in Familien mit geringem Einkommen mehr Verständnis für die gesunde Ernährung zu wecken.

Für langzeitarbeitslose Hochschulabsolventen legen wir gegen Ende des Jahres zwei interessante Projekte auf.

- Lebensweltanalysen
Zusammen mit der Hochschule Magdeburg-Stendal erkunden und dokumentieren fünf MitarbeiterInnen in ausgewählten Stadtteilen. Dabei wird zuerst die Ist-Situation in den Stadtteilen analysiert, um im Anschluss daran Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die weitere Arbeit geben zu können.
- Angeschlossen an die beiden festen Ausgabestellen der Magdeburger Tafel in Buckau und Olvenstedt wird durch fünf MitarbeiterInnen Hausaufgabenhilfe für die Kinder der Tafel angeboten.

Die Verlängerung bzw. Verstetigung dieser Maßnahme ist von uns angedacht.

Auf Grund unserer Ausrichtung im sozialen Bereich und in der Hauptsache Projekten, die der Wohlfahrtspflege dienen, sind wir seit Februar Mitglied im Wohlfahrtsverband „Der Paritätische“.

3/12

Abschließend bleibt festzustellen, öffentlich geförderte Beschäftigung, wie in der AQB gGmbH täglich praktiziert, ist ein Arrangement für die Aktivierung und Veränderung von Menschen, sie sollen näher an den allgemeinen Arbeitsmarkt herangeführt, ihre Beschäftigungsfähigkeit und Beschäftigungschancen sollen durch sinnstiftende Arbeit verbessert werden.

Magdeburg, den 2. Juni 2009

AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung,
Qualifizierung und Beschäftigung mbH

– Geschäftsführung –